

**Zeitschriftenartikel***Begutachtet***Begutachtet:**

Dr. Steffen Rudolph   
HAW Hamburg  
Deutschland

**Erhalten:** 4. Januar 2022**Akzeptiert:** 13. Januar 2022**Publiziert:** 27. Januar 2022**Copyright:**

© Helena Häußler.

Dieses Werk steht unter der Lizenz  
Creative Commons Namens-  
nennung 4.0 International (CC BY 4.0).

**Empfohlene Zitierung:**

HÄUSSLER, Helena, 2022: Nach dem  
Master zum Dr.? Wege in die  
Promotion an Hochschulen für  
Angewandte Wissenschaften: Ein  
Einblick für Studierende. In: *API  
Magazin* 3(1) [Online] Verfügbar  
unter: [DOI 10.15460/  
apimagazin.2022.3.1.99](https://doi.org/10.15460/apimagazin.2022.3.1.99)

## Nach dem Master zum Dr.? Wege in die Promotion an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Ein Einblick für Studierende

**Helena Häußler<sup>1\*</sup>** <sup>1</sup> Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Deutschland

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Department Information, Promotionssprecherin der HAW Hamburg

\* Korrespondenz: [redaktion-api@haw-hamburg.de](mailto:redaktion-api@haw-hamburg.de)

### Zusammenfassung

Nach dem Masterabschluss an der Hochschule bleiben? Ist eine Promotion an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaft überhaupt möglich? Der Beitrag zeigt Wege in die Promotion auf und geht dabei auf die besonderen Rahmenbedingungen kooperativer Verfahren ein. Vor dem Hintergrund aktueller Debatten um die Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft wird ein kritisches Fazit gezogen. Schließlich werden Empfehlungen gegeben, die Promotionsinteressierte in ihrer Entscheidung unterstützen können.

**Schlagwörter:** Promotion, kooperative Promotion, wissenschaftlicher Nachwuchs

## From Master to Dr.? Pathways to the doctorate at Universities of Applied Sciences Insights for students

### Abstract

Staying at the university after the master's degree? Is a doctorate at a University of Applied Sciences even possible? The article shows pathways to the doctorate and deals with the special conditions of cooperative procedures between universities and Universities of Applied Sciences. Against the background of current debates about working conditions in academia, a critical conclusion is drawn. Finally, recommendations are given that can support those interested in a doctorate in their decision.

**Keywords:** Doctorate, Cooperative Doctorate, Young Scientists

## 1 Wege in die Promotion

Ende 2020 schloss ich mein Masterstudium ab und dachte über eine Promotion nach. Meine Freundinnen und Freunde reagierten mit einer Mischung aus Befremdung und Bewunderung – zu frisch waren für viele die Erinnerungen an die Strapazen der Masterarbeit. Sie konnten sich nicht vorstellen, dass sich jemand freiwillig dafür entscheidet, weiterhin wissenschaftlich zu arbeiten und zu schreiben. Mich hingegen reizte der Gedanke, mir einen Forschungsgegenstand noch viel tiefer zu erarbeiten als es im Rahmen von Abschlussarbeiten möglich ist und solche Studien selbst durchzuführen, wie ich sie bisher lediglich zitiert hatte. Damit befinde ich mich in guter Gesellschaft: eine Mehrheit der für die deutschlandweite Langzeitstudie „National Academics Panel Study“ Befragten gab an, aus Interesse am Thema und Spaß an der Forschung zu promovieren ([DZHW 2019a](#)). Die Überraschung aus meinem Umfeld mag auch daher stammen, dass dieser Weg in der Bibliotheks- und Informationswissenschaft weniger üblich ist als in anderen Disziplinen. Gerade einmal 49 Promovierende wurden 2020 in dem Bereich gezählt ([Destatis 2021](#)). In der Medizin sowie den naturwissenschaftlichen und mathematischen Fächergruppen erachten viele Promovierende bessere Berufschancen als Hauptmotivation für ihre Arbeit ([DZHW 2019a](#)). Motivation allein reicht jedoch nicht aus: ein (sehr) guter Masterabschluss ist in vielen Promotionsordnungen eine wichtige Voraussetzung für die weitere Qualifizierung. Ob dieser an einer Universität oder Fachhochschule (FH) bzw. Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) erlangt wurde, spielt dabei keine Rolle, denn die Abschlüsse sind einander gleichgestellt ([Taubе, Reimer und Schmitt 2021](#)). Ziel der Promotion ist eine „eigene, selbständige und originäre Forschungsleistung, die zum Erkenntnisfortschritt im jeweiligen Fach beiträgt“ ([WR 2011, S. 8](#)) und dazu befähigt, eine Karriere in der Wissenschaft einzuschlagen oder Führungsaufgaben in anderen gesellschaftlichen Bereichen zu übernehmen. Um die hohe Qualität in der Forschung zu sichern, sollten Promotionsinteressierte daher schon über gute Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens verfügen, die in der Promotionsphase vertieft werden.

## 2 Promovieren an FHs und HAWs?

Kompliziert wird es, wenn ich meinem interessierten Umfeld den Umstand erkläre, dass ich an einer HAW arbeite, aber an einer Universität promoviere. Diese Konstellation nennt sich kooperative Promotion und damit bin ich mittendrin im wissenschaftspolitischen Diskurs um das Promotionsrecht für FHs/HAWs.

### 2.1 Kooperative Promotion und eigenes Promotionsrecht

Lange war einzig Universitäten das Promotionsrecht vorbehalten, da diese dem Auftrag nachkommen die Wissenschaft zu fördern und zu erhalten – zum einen durch die Forschung, zum anderen durch die Bildung und Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses.

FHs und HAWs waren eingerichtet worden, um ein praxisnahes Studium zu ermöglichen, haben sich jedoch in ihren anwendungsorientierten Forschungsaktivitäten deutlich weiterentwickelt ([Meurer 2018, S. 21](#)). Vorbehalte gegenüber dem Promotionsrecht an FHs/HAWs werden etwa mit Verweis auf die komplementären Funktionen beider Institutionen geäußert, die aufgeweicht würden und potentiell zu Qualitätsverlusten führen könnten ([Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften, Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina und Deutsche Akademie der Technikwissenschaften 2017](#), S. 43). Absolvent\*innen von FHs/HAWs steht seit den 1990er Jahren grundsätzlich eine Promotion offen, machte jedoch lange den Wechsel an eine Universität und den Erwerb zusätzlicher Qualifikationen im Rahmen eines Eignungsfeststellungsverfahrens notwendig ([HRK 2006](#)). Eine Kooperation zwischen Universitäten und FHs/HAWs wurde 2007 vom Senat der Hochschulrektorenkonferenz empfohlen und ist zum breiten Konsens geworden, der sich mittlerweile in den Hochschulgesetzen aller Bundesländer wiederfindet ([Meurer 2018](#)). Die Akzeptanz unter den Promovierenden zeigt sich auch an den steigenden Zahlen: 6,5 Prozent der Promotionen fanden 2019 in Kooperation zwischen Universität und FH/HAW statt ([DZHW 2019b](#)).

Die Umsetzung kooperativer Promotionen hat eine gewisse Institutionalisierung durchlaufen, wobei eine Systematik noch zu fehlen scheint ([Dudek et al. 2019](#)). Meistens ist vorgesehen, dass Professor\*innen von Universität und FH/HAW gleichermaßen in die Betreuung, Begutachtung und Prüfung von Promotionsvorhaben eingebunden sind ([HRK 2015](#)). Darüber hinaus sind die Umsetzungsmöglichkeiten vielfältig, etwa in kooperativen Promotionskollegs, Promotionsstudiengängen und regionalen Verbänden. Die UAS7, ein Verbund aus sieben großen HAWs, zu dem auch die HAW Hamburg gehört, unterstützt kooperative Promotionen und hat dafür Qualitätsstandards entworfen, die u.a. eine Betreuungsvereinbarung zwischen Promovierenden und Betreuenden vorsehen ([UAS7](#)). Mit der Vereinbarung können regelmäßige Berichte zum Zwischenstand der Arbeit, das Feedback und Qualifikationsmaßnahmen festgehalten werden – auch der Wissenschaftsrat ([2011](#)) sieht dies als wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung in der Promotion.

Die Debatte um das eigenständige Promotionsrecht für FHs/HAWs hat sich etwas weiterentwickelt. Einzelne Bundesländer haben mit ihren Hochschulgesetzen bereits Tatsachen geschaffen. Allen voran das Land Hessen hat festgehalten, dass den dortigen HAWs „ein befristetes und an Bedingungen geknüpftes Promotionsrecht für solche Fachrichtungen zuerkannt werden [kann], in denen sie eine ausreichende Forschungsstärke nachgewiesen hat.“<sup>1</sup>

1 HESSISCHES HOCHSCHULGESETZ vom 23.12.2009 (GVBl. I 2009 S. 666), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 30. September 2021 (GVBl. S. 622) geändert worden ist.

In den Hochschulgesetzen von Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen finden sich ähnliche Formulierungen: FHs/HAWs kann ein Promotionsrecht für Fachbereiche mit ausreichender Forschungsstärke verliehen werden; die Prüfung findet durch das Ministerium bzw. den Wissenschaftsrat statt.

## 2.2 Promovieren an der HAW Hamburg

Auf diesen Prozess setzt auch die HAW Hamburg: In einer vom Hochschulsenat eingesetzten Arbeitsgruppe wird das Verfahren zur Begutachtung durch den Wissenschaftsrat vorbereitet.<sup>2</sup> Kooperative Promotionen sind im Hamburger Hochschulgesetz verankert und werden an der HAW Hamburg durch dreijährige Förderstellen, Qualifizierungsangebote und Beratung unterstützt ([Promotionszentrum 2021](#)). Mit mehreren Universitäten aus Hamburg und dem Ausland bestehen Vereinbarungen, die eine individuelle Promotion ermöglichen. Diese Rahmenvereinbarungen sind jedoch keine Voraussetzung: Sofern eine Betreuungsperson an einer Universität gefunden ist, kann individuell eine Kooperation stattfinden, die sich nach der Promotionsordnung der Fakultät der jeweiligen Universität richtet. Für den Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaft wären das etwa die Humboldt-Universität Berlin, die Universitäten in Hildesheim und Regensburg ([Bibliotheksportal 2021](#)). Forschungsprojekte, z.B. aus eingeworbenen Drittmitteln, können im Rahmen der Mitarbeit ebenfalls die Möglichkeit zur Promotion bieten. Darüber hinaus hat die HAW Hamburg mit kooperierenden Universitäten Graduiertenkollegs eingerichtet, die eine strukturierte Promotion in einem festgelegten inhaltlichen Rahmen bieten, wie das Promotionskolleg „Vernachlässigte Themen der Flüchtlingsforschung“ am Department Soziale Arbeit ([HAW Hamburg 2018](#)). Die HAW Hamburg beteiligt sich darüber hinaus an der Hamburg Research Academy (HRA), einem Verbund Hamburger Hochschulen zur Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchts. Damit besteht für die Promovierenden und Betreuer\*innen Zugang zu weiteren Qualifikationsangeboten, Beratung und Netzwerken.

## 3 Verlauf der Promotion

Nachdem mit den Rahmenbedingungen der Promotion Grundsätzliches zur Zusammenarbeit, Finanzierung und Betreuung geklärt und der Einstieg geschafft ist, folgt die Konkretisierungsphase. Im Fokus stehen dabei die Eingrenzung des Themas und der Forschungsfragen, die Bestimmung der Methoden und die zeitliche Planung ([Gunzenhäuser und Haas 2019, S. 59](#)). Grundzüge dieses Vorhabens werden in einem Exposé festgehalten, das in vielen Promotionsordnungen Voraussetzung für die Annahme als Doktorand\*in ist.

---

<sup>2</sup> In ihrer Funktion als Promotionssprecherin ist die Autorin seit Mai 2021 Mitglied dieser Arbeitsgruppe.

Den längsten Teil des Promotionsprozesses nehmen sicherlich Forschungs- und Schreibphase ein. Während der Forschungsphase werden frühere Forschungsarbeiten und Theorien gelesen und ausgewertet und, abhängig von der Fachdisziplin, z.B. Versuche durchgeführt, empirische Daten erhoben und ausgewertet, Texte analysiert oder Prototypen erstellt ([Gunzenhäuser und Haas 2019, S. 89](#)). Je nach Forschungsgegenstand und Methodenwahl sind die Arbeitsschritte nacheinander oder zeitgleich durchzuführen. In der anschließenden Schreibphase werden die Vorgehensweise, Ergebnisse und Erkenntnisse in der Dissertation ausformuliert ([Gunzenhäuser und Haas 2019, S. 101](#)). In der Endphase wird die fertiggestellte Dissertation abgegeben und die Disputation, die mündliche Verteidigung der Arbeit, vorbereitet ([ebd., S. 125](#)). Zum Abschluss der Promotion gehört auch die Veröffentlichung der Dissertation, je nach Fachdisziplin und Promotionsordnung in einem Verlag und/oder online auf dem Repositorium der Hochschule. Der Prozess erfordert insgesamt ein gutes Projektmanagement, etwa bezüglich der Einschätzung von Ressourcen, bei der Planung der Forschungsphase oder im Umgang mit Versuchsteilnehmenden. Darüber hinaus übernehmen Doktorand\*innen häufig Lehrveranstaltungen und sind in die Betreuung von Abschlussarbeiten eingebunden, um die Arbeit an einer Hochschule kennenzulernen.

Im Durchschnitt dauern Promotionen 5,7 Jahre ([Konsortium Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2021, S. 124](#)). Währenddessen können zahlreiche Hürden und Krisen auftreten, etwa wenn die Umsetzung der Forschung nicht gelingt wie geplant, eine Schreibblockade beim Vorankommen lähmt oder sich die Lebensumstände ändern. Fast zwei Drittel der Promovierenden kommt daher hin und wieder der Gedanke die Promotion abzubrechen ([DZHW 2019c](#)), wobei die Anzahl der tatsächlichen Abbrüche bisher nicht erfasst wird. Die Erwägung des Abbruchs der Promotion kann etwa in der Arbeits- oder Betreuungssituation, der Vereinbarkeit mit der Familie oder Selbstzweifeln begründet sein ([DZHW 2019d](#)). Promotionsunterstützende Einrichtungen bieten zunehmend Workshops zum Thema „Mental Health“ an, um den Krisen vorzubeugen bzw. auch Betreuende dafür zu sensibilisieren. Die persönliche Erfahrung zeigt, dass der Austausch mit anderen Promovierenden hilfreich ist, da Personen in der gleichen Situation oftmals mehr Verständnis entgegenbringen können als Außenstehende. Das Netzwerken innerhalb der Fachcommunity kann ebenfalls motivierend wirken, da sich deren Mitglieder mit den spezialisierten Themen auskennen und wichtige Impulse für die eigene Arbeit geben können.

#### 4 Zukunft Wissenschaftskarriere?

Eine erfolgreich abgeschlossene Promotion berechtigt zum Tragen des Doktorgrades vor dem Namen und eröffnet, vielleicht auch dadurch, verschiedene Karrierewege. Das Konsortium Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs ([2021, S.215](#)) untersucht die Art der Beschäftigung zehn Jahre nach Abschluss einer Promotion und

stellt fest, dass „der Verbleib in der Wissenschaft nach der Promotion eher die Ausnahme als die Regel“ ist. Nur etwa ein Fünftel der Promovierten bleibt in der Wissenschaft, vielmehr findet ein Großteil eine Anstellung in der Privatwirtschaft. Damit ist eine spätere Rückkehr in die Wissenschaft nicht ausgeschlossen, denn für eine Professur an einer FH/HAW ist in der Regel eine mehrjährige Berufserfahrung außerhalb der Hochschule erforderlich. Die akademische Karriere kann nach der Promotion an der Universität mit einer Post-Doc-Stelle, als Nachwuchsgruppenleitung, einer Juniorprofessur oder einer Tenure-Track-Professur fortgeführt werden ([HRA 2018](#)). Letztere beiden Positionen sind in der Regel zeitlich beschränkt und bieten bei erfolgreicher Evaluation Wege zu einer Professur auf Lebenszeit. Somit eröffnen sich neben der traditionellen Habilitation weitere Qualifikationsmöglichkeiten, die außerdem die Professur attraktiver für exzellente (internationale) Wissenschaftler\*innen machen sollen.

Dass sich das Ziel einer akademischen Laufbahn jedoch nicht für jede\*n erfüllt und von frustrierenden und prekären Arbeitsbedingungen begleitet sein kann, zeigt die im Sommer 2021 unter dem Hashtag #ichbinHanna geführte Diskussion um das Wissenschaftszeitvertragsgesetz ([Bahr, Eichhorn und Kubon 2021](#)). Das Gesetz regelt, dass wissenschaftlicher Nachwuchs vor und nach der Promotion maximal sechs Jahre (im medizinischen Bereich neun Jahre) mit befristeten Verträgen beschäftigt sein darf, bevor eine entfristete Anstellung erfolgen muss.<sup>3</sup> Diese Zeiten werden häufig ausgereizt und führen zu einer Vielzahl an befristeten Arbeitsverhältnissen – und zu einem erzwungenen Ausstieg aus der Wissenschaft, falls keine Professur vor dem Ende der Befristung erlangt wurde. Jenseits der Professur gibt es daher nur begrenzt Möglichkeiten für eine berufliche Laufbahn im akademischen Bereich. Der Koalitionsvertrag der neu angetretenen Regierung aus SPD, Grünen und FDP greift die Problematik auf. Mit dem Anspruch verlässliche Arbeitsbedingungen zu schaffen, werden eine Reihe von Maßnahmen erwähnt, wie die Anpassung der Promotionsstellen an die tatsächliche Projektdauer, die Entfristung von Stellen für kontinuierliche Aufgaben und die Verstärkung des Tenure-Track-Programms ([SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP 2021](#)). Abzuwarten bleibt, ob die Absichten umgesetzt werden und wie sich das auf die tatsächlichen Arbeitsbedingungen von Promovierenden und Promovierten auswirkt.

## 5 Fazit: ein Abenteuer, das sich lohnt

Die Promotionsphase wird oft mit einer Reise verglichen – und das Bild ergibt Sinn angesichts der zurückzulegenden Wegstrecke, auf der es auf und ab geht, bis das Ziel schließlich erreicht ist (z.B. [Ellway](#)). Vor dem Start des Abenteuers ist es wichtig, die Motivation zu prüfen und die richtige Ausrüstung mitzunehmen, also die für die Dissertation benötigten Fähigkeiten und Rahmenbedingungen. Auf dem Weg kommt

<sup>3</sup> WISSENSCHAFTSZEITVERTRAGSGESETZ vom 12. April 2007 (BGBl. I S. 506), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. Mai 2020 (BGBl. I S. 1073) geändert worden ist.

es darauf an, die Kondition einzuteilen und die jeweils nächste Etappe gut zu planen. Unterwegs begleiten Guides mit hilfreichen Ratschlägen und andere Reisende, die ein Stück des Weges teilen und Hürden gemeinsam überwinden. Wenn man den Gipfel erreicht hat, ist Stolz gewiss über das, was man geschafft hat. Die Aussicht auf das Gebirge kann unklar sein, sodass nicht ganz absehbar ist, wie der Weg weitergeht – also inwiefern eine akademische Laufbahn Zukunft hat. Nicht alle erreichen das Ziel: vielleicht stellt jemand bereits nach den ersten Kilometern fest, dass man es sich doch anders vorgestellt hatte. Ob man den Gipfel nun erreicht oder nicht – die Promotionszeit mit der Dissertation abschließt oder abbricht – die zahlreichen Erfahrungen unterwegs bringen weiter, persönlich und beruflich.

## 6 Empfehlungen für Promotionsinteressierte

Ob eine Promotion infrage kommt und sich lohnt – das muss jede\*r für sich selbst beantworten. Sinnvoll ist, sich schon vor Ende des Masterstudiums zu informieren, erforderliche Kompetenzen gezielt auszubauen und Kontakte zu knüpfen. Folgende Empfehlungen können dabei helfen, sich mit dem Thema Promotion auseinanderzusetzen:

- Im Master auf forschungsspezifische Kompetenzen achten, z.B. bei der Wahl von Modulen und Projekten. Auch die Masterarbeit kann schon in die entsprechende Richtung führen.
- Workshops für Promotionsinteressierte besuchen, die z.B. vom Promotionszentrum der HAW Hamburg oder der Hamburg Research Academy regelmäßig veranstaltet werden.
- Promovierende bzw. Promovierte im eigenen Umfeld / an der Hochschule nach ihren Erfahrungen fragen oder Erfahrungsberichte lesen, etwa im ZEIT Campus-Promotionsratgeber ([Hartung und Kerstan, 2021](#)).
- Sich selbst beobachten: macht mir wissenschaftliches Arbeiten Freude und kann ich mich dazu motivieren? Welche Themen faszinieren mich, worüber würde ich gerne mehr wissen? Kann ich mich beim Lernen und Hausarbeiten schreiben gut organisieren und meine Zeit einteilen?
- Gegen Ende des Masterstudiums: mit Professor\*innen und Lehrenden über die eigenen Pläne sprechen. Trauen diese Ihnen eine Promotion zu oder empfehlen sie sogar? Bietet sich eine Betreuung an? Kann die Person Sie unterstützen bei der Finanzierung, z.B. durch ein Empfehlungsschreiben für ein Stipendium oder die Beantragung einer Stelle?

## Literatur

BAHR, Amrei, EICHHORN, Kristin und KUBON, Sebastian, 2021. *#IchBinHanna* [online]. München: Sebastian Kubon [Zugriff am: 30.11.2021]. Verfügbar unter: <https://ichbinhanna.wordpress.com/>

BIBLIOTHEKSPORTAL, Hrsg., 2021. *Studium mit Bachelor- und Masterabschluss bis hin zur Promotion* [online]. Berlin: Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv). 25.11.2021 [Zugriff am: 30.11.2021]. Verfügbar unter: <https://bibliotheksportal.de/informationen/beruf/berufswege/studium/>

DEUTSCHES ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND WISSENSCHAFTSFORSCHUNG, Hrsg., 2019a. *Indikator: Erwägung des Promotionsabbruchs* [online]. *National Academics Panel Study (Nacaps). 1. Welle Promovierendenbefragung 2019 (Kohorte 2018)*. Hannover: Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) [Zugriff am: 30.11.2021]. Verfügbar unter: <https://nacaps-datenportal.de/indikatoren/D2.html>

DEUTSCHES ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND WISSENSCHAFTSFORSCHUNG, Hrsg., 2019b. *Indikator: Gründe zur Erwägung des Promotionsabbruchs* [online]. *National Academics Panel Study (Nacaps). 1. Welle Promovierendenbefragung 2019 (Kohorte 2018)*. Hannover: Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) [Zugriff am: 30.11.2021]. Verfügbar unter: <https://nacaps-datenportal.de/indikatoren/D3.html>

DEUTSCHES ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND WISSENSCHAFTSFORSCHUNG, Hrsg., 2019c. *Indikator: Kooperative Promotion II (FH, HAW)* [online]. *National Academics Panel Study (Nacaps). 1. Welle Promovierendenbefragung 2019 (Kohorte 2018)*. Hannover: Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) [Zugriff am: 30.11.2021]. Verfügbar unter: <https://nacaps-datenportal.de/indikatoren/C5.html>

DEUTSCHES ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND WISSENSCHAFTSFORSCHUNG, Hrsg., 2019d. *Indikator: Motivation zur Arbeit an der Promotion* [online]. *National Academics Panel Study (Nacaps). 1. Welle Promovierendenbefragung 2019 (Kohorte 2018)*. Hannover [Zugriff am: 30.11.2021]. Verfügbar unter: <https://nacaps-datenportal.de/indikatoren/D1.html>

DUDEK, Karina, GERTHEISS, Svenja, GÖBBELS-DREYLING, Brigitte und ROCKMANN, Henning, 2019. *Promotionen von Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Promotionen in kooperativen Promotionsverfahren. HRK-Umfrage zu den Prüfungsjahren 2015, 2016 und 2017*. Berlin: Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Statistiken zur Hochschulpolitik / Hochschulrektorenkonferenz. 1/2019. ISBN 978-3-942600-81-1

ELLWAY, Ben: Ellway, Ben, Hrsg., [kein Datum]. *First Year PhD Perils & Pitfalls Map* [online] [Zugriff am: 30.11.2021]. Verfügbar unter: <https://www.academic-toolkit.com/first-year-phd-perils-pitfalls-map/>

GUNZENHÄUSER, Randi und HAAS, Erika, 2019. *Promovieren mit Plan. Ihr individueller Weg: von der Themensuche zum Dokortitel*. 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Opladen: Verlag Barbara Budrich. UTB. 2820. ISBN 978-3-8385-5193-7

HAMBURG RESEARCH ACADEMY, Hrsg., 2018. *Wissenschaftliche Karrierewege* [online]. Hamburg: Hamburg Research Academy (HRA); h. 07.09.2018 [Zugriff am: 30.11.2021]. Verfügbar unter: <https://www.hra-hamburg.de/forschen-und-leben-hamburg/karrierewege/wiss-karriere.html>

HARTUNG, Manuel und KERSTAN, Thomas, Hrsg., 2021. *ZEIT Campus Ratgeber Promotion* [online]. Hamburg: Zeitverlag Gerd Bucerius [Zugriff am: 30.11.2021]. Verfügbar unter: [https://issuu.com/zeitmagazine/docs/zcr\\_promotion\\_1-21](https://issuu.com/zeitmagazine/docs/zcr_promotion_1-21)

HAW HAMBURG, Hrsg., 2018. *Promotionskolleg zu Flüchtlingsforschung an der HAW Hamburg* [online]. Hamburg: HAW Hamburg. 28.05.2018 [Zugriff am: 30.11.2021]. Verfügbar unter: <https://www.haw-hamburg.de/detail/news/news/show/promotionskolleg-zu-fluechtlingsforschung-an-der-haw-hamburg/>

HOCHSCHULREKTORENKONFERENZ, Hrsg., 2015. *Handhabung der Kooperativen Promotion* [online]. *Empfehlung der 18. Mitgliederversammlung der HRK*. Bonn: Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [Zugriff am: 30.11.2021]. Verfügbar unter: <https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/handhabung-der-kooperativen-promotion/>

HOCHSCHULREKTORENKONFERENZ, Hrsg., 2006. *Ungewöhnliche Wege zur Promotion?* [online]. *Rahmenbedingungen und Praxis der Promotion von Fachhochschul- und Bachelor-Absolventen*. Bonn: Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [Zugriff am: 03.01.2022]. Verfügbar unter: [https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-10-Publikationsdatenbank/Beitr-2007-03\\_Promotion\\_FH.pdf](https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-10-Publikationsdatenbank/Beitr-2007-03_Promotion_FH.pdf)

KONSORTIUM BUNDESBERICHT WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS, 2021. *Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2021. Statistische Daten und Forschungsbefunde zu Promovierenden und Promovierten in Deutschland*. Bielefeld: wbv Media. ISBN 978-3-7639-6008-8

MEURER, Petra, 2018. *Zugang von FH-/HAW-Absolventinnen und -Absolventen zur Promotion, kooperative Promotionen und Promotionsrecht* [online]. Berlin: Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) [Zugriff am: 30.11.2021]. Verfügbar unter: <http://hdl.handle.net/10419/175558>

PROMOTIONSZENTRUM, Hrsg., 2021. *Kooperativ Promovieren* [online]. Hamburg: HAW Hamburg [Zugriff am: 30.11.2021]. Verfügbar unter: <https://www.haw-hamburg.de/promotion/>

SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN UND FDP, Hrsg., 2021. *Mehr Fortschritt wagen. Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit* [online]. *Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP*. Berlin: Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. [Zugriff am: 30.11.2021]. Verfügbar unter: <https://fragdenstaat.de/dokumente/142083-koalitionsvertrag-2021-2025/>

STATISTISCHES BUNDESAMT, Hrsg., 2021. *Statistik der Promovierenden 2020* [online]: Statistisches Bundesamt (Destatis). 14.09.2021 [Zugriff am: 30.11.2021]. Verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/Publikationen/Downloads-Hochschulen/promovierendenstatistik-5213501207004.html>

TAUBE, Vera, REIMER, Julia und SCHMITT, Rudolf, 2021. A6 Promotion mit Fachhochschulabschluss. In: Dülcke, Dana, Moes, Johannes, Schüle, Jessica, Steidten, Torsten und Dana Dülcke, Hrsg. *Promovieren mit Perspektive: Das GEW-Handbuch zur Promotion*. 3. vollst. aktual. Auflage, revidierte Ausgabe. Bielefeld: UTB; wbv Media. S. 65-72. ISBN 978-3-8385-5682-6

UAS7, Hrsg., [kein Datum]. *Promotion an Hochschulen für angewandte Wissenschaften* [online]. *Qualitätsstandards der UAS7-Hochschulen*. Berlin: Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin [Zugriff am: 30.11.2021]. Verfügbar unter: <https://www.uas7.org/de/forschung-transfer/kooperative-promotion>

UNION DER DEUTSCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN, DEUTSCHE AKADEMIE DER NATURFORSCHER LEOPOLDINA UND DEUTSCHE AKADEMIE DER TECHNIKWISSENSCHAFTEN, 2017. *Promotion im Umbruch. Stellungnahme*. Mainz: Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e.V; Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V. - Nationale Akademie der Wissenschaften; acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften. Schriftenreihe zur wissenschaftsbasierten Politikberatung. ISBN 978-3-8047-3633-7

WISSENSCHAFTSRAT, Hrsg., 2011. *Anforderungen an die Qualitätssicherung der Promotion* [online]. *Positionspapier*. Halle (Saale): Wissenschaftsrat (WR) [Zugriff am: 30.11.2021]. Verfügbar unter: <https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/1704-11.html>